

# Missio-Truck zum zweiten Mal in Kamp-Lintfort:

„Fliehen müssen stellt das Leben auf den Kopf und zieht dir den Boden unter den Füßen weg.“ Der Missio-Truck des katholischen Hilfswerks „missio“ machte vom 19.-21.9.18 schon zum zweiten Mal Station auf dem Schulhof zwischen der UNESCO-Schule und dem Georg-Forster-Gymnasium.

Laut UN sind derzeit 68,5 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht. Sie fliehen vor Verfolgung, Menschenrechtsverletzungen, Krieg, Trockenheit, Perspektivlosigkeit und Hunger. Besonders gravierend ist die Situation für die Menschen in Syrien und im Südsudan. Die Zahl der Flüchtlinge war noch nie so hoch wie heute. Täglich kommen auch in NRW Flüchtlinge an.

Der UNHCR schreibt:

## **Flüchtlinge brauchen Schutz und Sicherheit**

Krieg, Gewalt und Vertreibung machen weltweit Millionen Familien das Leben zur Hölle. Flucht ist für sie der einzige Ausweg aus ihrer Not. Auf der Suche nach Sicherheit nehmen Flüchtlinge große Risiken in Kauf und lassen alles zurück, was ihnen lieb und teuer ist. Sie verlieren Heimat, Besitz, Freunde und Familie. Es ist eine Zeit der Angst und eine äußerst traumatische Erfahrung - besonders für die Kinder. Geflüchtete Kinder gehören nun auch zu unserem Schulalltag.

Am Beispiel von Bürgerkriegsflüchtlingen im Ostkongo wurden die Schüler/innen des 9. Jahrgangs beider Schulen durch die multimediale Ausstellung im Missio-Truck für die Ausnahmesituation einer Flucht sensibilisiert. Auch Handlungsoptionen kirchlicher Partner in den betroffenen Regionen wurden aufgezeigt: Empowerment, Trauma Arbeit und Eingliederung in die Gesellschaft. Es geht darum, dass die geflüchteten Menschen auch in schwierigen Situationen ihre Würde bewahren können.

Die mobile Ausstellung „Menschen auf der Flucht“ ist in einen LKW eingebaut. Es gibt sechs thematisch gestaltete Räume. Die Schüler/innen versetzten sich beispielhaft in die Lage eines Menschen aus der Stadt Bukavu, der fliehen muss. Die Biografie dieses Menschen ist auf einer Karte nachzulesen, die mit einem QR-Code ausgestattet ist und die Jugendlichen durch die verschiedenen Stationen beispielhafter Fluchtwege geleitet. Zunächst wird auf dem Marktplatz der Stadt ein Überfall simuliert, schnell muss die Entscheidung zu fliehen getroffen werden und vor allem auch, was nehme ich mit.

Weiter geht es in einem überfüllten LKW und schließlich befindet sich der Flüchtling in einer fremden Stadt. Die Jugendlichen waren sehr beeindruckt und das Schicksal der einzelnen Menschen ging ihnen sehr nahe.

Gebucht werden kann der Truck über das Bistum Münster, Aktion Schutzengel, Fachstelle Missio.

Initiiert wurde der Einsatz des Missio-Trucks durch den „Runden Tisch für Flüchtlinge Kamp-Lintfort.“

Der Missio-Truck ist auch ein Projekt im Rahmen der Interkulturellen Woche, die vom 23.-29.9. in Kamp-Lintfort stattfindet. Das Projekt wurde organisiert und finanziert von der Pfarrcaritas St. Josef / Kamp-Lintfort.

Herzlichen Dank!

D. Fromann-Grün (GFG), Th. Riedel (Pastoralreferent St. Josef) und P. König (UNESCO-Schule)

# menschen auf der flucht

Eine multimediale Ausstellung  
für Jugendliche und Erwachsene

